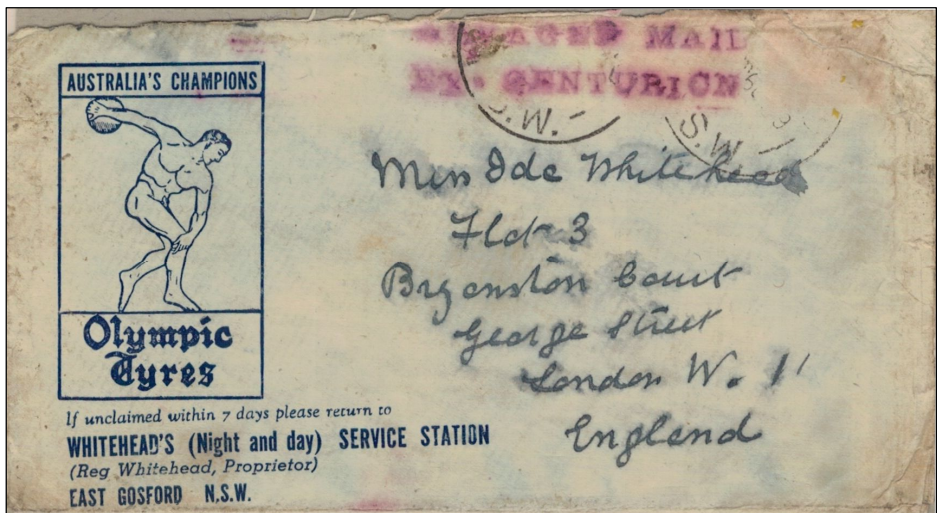


Ein Brief – zwei Geschichten

Von Thomas Lippert

Zu den besonderen, wenn auch mitunter makabren Delikatessen zählen die Aerophilatelisten Katastrophenpost, auch unter dem englischen Begriff *crash mail* bekannt.

Zu solcher Art Post gehört der folgende Brief, der eine abrupte Landung überlebte – wie übrigens auch die Besatzung, die gerettet wurde, um dies vorweg zu nehmen. Zur Flotte der Imperial Airways gehörten die Flugboote *Short S.23 Empire*. Sie wurden Mitte der dreißiger Jahre gebaut, nachdem das britische Luftfahrtministerium den Auftrag zur Entwicklung eines Flugbootes mittlerer Reichweite erteilte, das die Kolonien und besonders Australien mit Großbritannien verbinden sollte. Im Juli 1936 fand der Erstflug der ersten Maschine dieses Typs statt, von denen schließlich 31 gebaut wurden. Die Gesellschaft Imperial Airways setzte sie dann ab September für den Post- und Passagierverkehr auf den Strecken nach Australien, Bermuda, Durban, Ägypten, Malaya, New York sowie Ost- und Südafrika ein. ¹



Alle 31 Fluggeräte erhielten Namen, die mit dem Buchstaben C begannen – deshalb sprach man auch von der C-Klasse. Dazu gehörte auch die Maschine mit der Kennung G-ADVE „Centurion“, die 1937 in Dienst gestellt wurde. Sie beflog die Strecke von Australien nach GB, die wegen der begrenzten Reichweiten in jener Zeit in verschiedene Etappen aufgeteilt wurden.

Das Ziel einer Zwischenlandung war am 12. Juni 1939 Kalkutta (heute offiziell: Kolkata). Bei der Landung auf dem Hooghly River ² sorgten Windböen dafür, dass das Flugboot mit seiner Nase eintauchte und schnell versank. Die vier Passagiere und vier Crew-Mitglieder wurden schnell gerettet. ³

Von den vierzig Postbeuteln an Bord wurden viele aus dem Wasser gezogen und im Postamt von Kalkutta bearbeitet, darunter befand sich auch dieser Brief.

Er wurde in Australien abgesandt – vom Poststempel ist nur noch N.S.W. (New South Wales) zu erkennen.

Ein Zwei-Zeilenstempel, abgeschlagen in Kalkutta, erklärt den Grund für die Beschädigung des Briefes: *SALVAGED MAIL / EX- CENTURION* (Gerettete Post / aus der Centurion).

Der Brief – ein Stück der dramatischen Luftfahrtgeschichte früherer Jahre! Damit wäre auch nach der klassischen Zuordnung klar, dass er in die Sammlung eines Luftpostsammlers gehört.

Ein neuer Trend in der Philatelie, in den 1980er Jahren in Australien und Neuseeland geboren, dann auch langsam nach Europa und Deutschland gekommen, ist die *Social Philately*, die mit der neuen Ausstellungsklasse OPEN PHILATELY vielleicht nicht identisch ist, dieser aber sehr nahe kommt. Dieser Trend bezieht nicht nur den „philatelistischen Teil“ des Briefes ein, sondern erlaubt auch über weitere nichtphilatelistische Sammlungsstücke einen größeren Kontext herzustellen. Hier ist aber erst einmal Bescheidenheit ge- und lediglich der Absender hinterfragt, da der Diskuswerfer von Myron ins Auge fällt, dazu der Begriff „Olympic Tyres“.

Und in der Tat gibt es einen beeindruckenden olympischen Bezug beim Blick hinter die Kulissen, auch wenn zunächst nur Reifen mit dem Markennamen „Olympic Tyres“ als „Australia's Champions“ gefeiert werden.

Hinter der Firma „Olympic Tyres“ stand einer der Großen (nicht nur) des Schwimmsports, der 1891 in Melbourne geborene Francis „Frank“ Joseph Edmund Beaurepaire.⁴ Er war ein erfolgreicher Freistilschwimmer, dessen Stärken auf den Strecken ab 400 m lagen.

- 1908 in London noch für Australasien startend, holte er über 400m und 1500 m Silber bzw. Bronze.
- 1911 nahm er wegen einer Erschöpfung eine Auszeit, arbeitete als Schwimmlehrer, was ihm wegen seines Verdienstes von 3 Pfund und 10 Shilling pro Woche eine Sperre für die Olympischen Spiele 1912 durch den Internationalen Schwimmverband einbrachte, obwohl er das Geld als Lohn für seine Arbeit beim Victorian Department of Education erhielt und nicht als Preisgeld für Wett-Schwimmen. 1914 wurde der Beschluss aufgehoben.
- Nach seinem Kriegseinsatz, den er mit Verletzung überlebte, stieg er wieder ins Training ein und qualifizierte sich für Antwerpen. Dort trat er jetzt für Australien an und kehrte mit Staffel-Silber (4x200 m Freistil) und Bronze (1500 m Freisti) zurück.
- 1924 führte er das Schwimmteam als Kapitän an – und wiederholte seine Medaillenerfolge von Antwerpen.
- 1932 erlebte er noch einmal Olympische Spiele, diesmal jedoch als Offizieller und Schiedsrichter.

Welch beeindruckende Bilanz bei Olympischen Spielen, zu der noch 15 Weltrekorde neben 11 britischen und 34 australischen hinzukommen.

Seine sportlichen Fähigkeiten waren es, die ihm einen Start in eine erfolgreiche Karriere als Geschäftsmann erleichterten – gemeint ist hier die Hilfe bei der Rettung des Opfers einer Hai-Attacke, für die er im Jahr 1922 mit einer Medaille und der damals sehr bedeutenden Geldprämie von 550 Pfund geehrt wurde. Reifen, Räder und Batterien für

Automobile wurden zu seinem Geschäftsfeld. Dann kam 1934 die Idee, sein öffentliches Ansehen als olympischer Schwimmheld auch werbetreibend zu nutzen – und so firmierte sein Unternehmen dann ab 1934 als Olympic Tyre & Rubber Co., wovon auch dieser Umschlag zeugt.

Zu seinem Lebenslauf gehört das politische Engagement, das ihn von 1940 bis 1942 als Lord Mayor of Melbourne sah, der 1942 geadelt wurde. In olympischer Mission wurde 1948 noch einmal auf Reisen geschickt, als er in London 1948 für die Spiele in Melbourne werben sollte. Das tat er offensichtlich erfolgreich, denn 1949 wurden die Sommerspiele 1956 der Stadt zugesprochen. Im gleichen Jahr wurde er wieder zum Lord Mayor Melbournes gewählt.

Er selbst sollte die Eröffnung der Sommerspiele in seiner Heimatstadt am 22. November 1956 allerdings nicht mehr erleben: sieben Monate vor deren Eröffnung erlag er einer Herzattacke.



¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Short_S.23

² Der Hooghly (হুগলী) ist ein ungefähr 260 km langer Mündungsarm des Ganges.

³ Nicht alles weiß Wikipedia: Auf der Seite zum Wasserflugzeug Short Empire fehlt in der Liste der Havarien dieser Unglücksflug → https://en.wikipedia.org/wiki/Short_Empire

Korrekt vermerkt ist er jedoch bei → <https://aviation-safety.net/database/record.php?id=19390612-0>

⁴ <https://collections.museumvictoria.com.au/articles/6210>